

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 238.

Mittwoch den 11. October

1865.

Ein Genie im Wohlthun.

Wenn ein Nicht-Hannoveraner auf der letzten Station der Eisenbahnen von Berlin-Braunschweig, Köln-Minden oder Göttingen-Kassel her der Residenz an der Leine so nahe gekommen, daß er die Hauptthürme derselben, den Marktkirchenturm und den Regidenthurm erblickt, und nun seinen Nachbar im Coupé fragt: „Um Entschuldigung, was ist denn wohl das Merkwürdigste in Hannover, so das Sehenswertheste, wie man zu sagen pflegt, für einen Fremden?“ — so wird der Gefragte, wenn er ein echt Stadthannoveraner ist, antworten: „Die Waterloosäule!“ — und wenn dieser nebenher ein Goldschmied ist, so wird er antworten: „Die Silberkammer auf dem Schlosse!“ — und wenn ein Pferdehändler: „der königliche Marstall!“ — und wenn er ein Gelehrter ist, so wird er antworten: „Leibnizens Manuscripte auf der königlichen Archibibliothek!“ — Wenn ich Schreiber dieses aber der Gefragte wäre, so würde ich unbedingt antworten: „Das Merkwürdigste in Hannover ist der Pastor Böhdeker!“ „Wie? Ein Pastor, und das Merkwürdigste, in dieser Residenzstadt von 60,000 Einwohnern?“ wird dann der Fremde erwidern. — „Ja“, antworte ich, „er ist das Merkwürdigste in Hannover, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil er ein Genie ist, und zwar ein Genie im Wohlthun!“

Pastor Böhdeker ist von Natur ausgerüstet mit einem „warmen Herzen“, welches die Noth seiner Mitmenschen in so hohem Grade mit empfindet, daß er keine Ruhe hat, als bis geholfen ist. Darum hat er auch den größten Theil seiner Thätigkeit dahin gerichtet, das Elend der unteren und mittleren Klassen zu mindern, im Großen wie im Einzelnen. Für diesen Zweck hat er sein ganzes bisheriges Leben in Tagesmühen, Nachwachen, Geldopfern von Tausenden, ja in der Entbehrung von eigenem häuslichen und Familienglück obendrein, zum Opfer gebracht, er hat für dieses Ziel nichts gescheut und durch nichts sich davon abschrecken lassen.

Auch als Prediger ist er in gewissen Kreisen sehr beliebt. Er steht zwar nicht auf dem strenggläubigen Standpunkte, allein seine Vorträge haben einen streng sittlichen Charakter. Man merkt es ihm an, er ist ein ehrlicher Mann, und was er sagt, das kommt vom Herzen und bringt daher auch wieder zum Herzen. Wer auch nur wenige Predigten Böhdeker's gehört oder gelesen hat, findet gar leicht, daß sie von jenen Kunstmitteln frei sind, welche dem berechnenden Vorbedenke dienen müssen, um irgend einen wünschenswerthen Eindruck, mit einem Worte, um Effect zu machen. Die Eindringlichkeit und Kraft derselben beruht allein in der schlichten Natürlichkeit, womit die Predigten angelegt und ausgebaut sind; wir möchten sagen: sie beruht in ihrer Bürgerlichkeit, welche der Sprache der Bibel, wie sie aus der immer noch unübertroffenen lutherischen Uebersetzung bekannt ist, am nächsten kommt.

Wir können überhaupt seine felsenfeste Ueberzeugung von der Größe des geistlichen Berufs, seinen Eifer, seine innige Liebe für denselben nicht treffender bezeichnen, als mit den Worten, die wir von ihm selber vernahmen. Er sagt sehr oft: „Ich wollte, wenn ich wählen müßte, lieber Pastor sein ohne Gehalt, als die Stelle aufgeben und die volle Einnahme beziehen.“ — Dem König Ernst August, selbst eine originelle und aktive Natur, konnte ein solcher Pastor in seiner Residenzstadt nicht lange unbekannt bleiben; er nahm denn auch bald Veranlassung, denselben zur Tafel zu ziehen, wo die Unterhaltung zwischen dem Monarchen und dem Prediger eine sehr lebhaft und andauernde war. Nach aufgehobener Tafel äußerte einer der Cavaliere zu Böhdeker: „Der König scheint Ihnen wegen zu sein und wird Sie sicher nächstens befördern.“ Er antwortete

auf der Stelle: „Ich will nicht befördert werden; ich will Pastor an der Marktkirche bleiben, das genügt mir; als solcher bin ich am unabhängigsten und kann am meisten wirken; ich werde meine Gemeinde nicht eher verlassen, als bis sie mich wegjagt.“ — Als dem König diese Worte hinterbracht wurden, äußerte er: „Ich hab's dem Menschen gleich angemerkt, daß er nichts von mir haben will.“

Dieser Thätigkeit aber, welche ihn vorzugsweise in den weitesten Kreisen bekannt und beliebt machte, vermögen wir nicht anders als mit dem Worte: „universelle Hilfsfähigkeit“ zu bezeichnen.

Schon als Dozent in Göttingen begann seine Thätigkeit; in Hannover aber gewann sie schon in den ersten Jahren eine wahrhaft überraschende Ausdehnung.

So kam es denn jetzt auch, daß bei jeder gemeinnützigen Sache, für welche die Presseorgane aufrufen, Böhdeker's Name mit an der Spitze steht und stehen muß, man kann ihn dabei nicht mehr entbehren; wollte man auch, er gehört einmal mit dazu. Erschien eine solche Publikation, und man fände unter den Begründern ihn nicht mitgenannt, so würde das Publikum schon mit einem gewissen Mißtrauen die Sache ansehen, es würde sprechen: „Wie kommt's, daß Böhdeker's Name nicht mit dabei ist? da muß wohl nicht viel daran sein!“ Und die letztere Betrachtung basirt zugleich auf dem Verrath, welches er universell nicht nur für seinen Willen, sondern auch für seine Einsicht sich hergestellt hat. Greift Böhdeker eine Sache mit an, so ist man sicher, daß er vorher von ihrer Ausführbarkeit sich überzeugt hat, und daß er dann auch alles nur Menschenmögliche anbietet, sie zu verwirklichen. So kommt es, daß er noch nichts von gemeinnützigen Instituten begonnen hat, was nicht auch vollendet wurde. Beweise davon sind:

1. Die Stadtschullehrer-Wittwenkasse für die Residenz Hannover. Böhdeker gründete sie, gleich nachdem er der 24jährige Cand. theol. zum zweiten Prediger an der Marktkirche erwählt worden, als erstes öffentliches Dankeszeugniß für seine Erwählung, indem er den Fonds dazu mit 50 Thalern seines Ersparnisses anlegte. Durch eine fortgesetzte Sammler-Wirkksamkeit seinerseits und in Folge deren ihm anderweitig zugeflossenen Spenden hat sich dieser Fonds so gesteigert, daß die Schullehrer-Wittwen der Stadt nunmehr eine jährliche Pension von 24 Thln. erhalten.

2. Die „Marienstiftung“, durch welche Jahr aus Jahr ein eine Anzahl armer junger Mädchen der unteren Volksschichten zu tüchtigen Dienstmädchen ausgebildet wird.

3. Das Rettungshaus in Ricklingen, unweit Hannover. Dem Verwaltungsrath desselben übergab Böhdeker ein schuldenfreies Grundstück nebst Haus im Werthe von 5000 Thalern; in dieser Anstalt werden jährlich 20 bis 30 sittlich verwahrloste Knaben gebessert, bis sie zum Eintritt in eine Lehrlingschaft geeignet sind.

4. Die allgemeine Volksschullehrer-Wittwenkasse für das ganze hannoversche Land. Böhdeker gründete dieselbe im Jahre 1834 mit einem Motiv-Geschenk von 3 Louis'or seitens eines Mitgliedes seiner Gemeinde; der Fonds dieser Wittwenkasse, für welche Böhdeker ebenfalls unermüßlich sammelte und endlich auch die direkte Beihilfe des Königs und des Ministeriums wie deren Foundation als „milde Stiftung“ durchsetzte, beläuft sich gegenwärtig auf 170,000 Thaler und gewährt den in drei Klassen eingeschriebenen Volksschullehrer-Wittwen des Landes eine jährliche Pension von resp. 13, 17 und 26 Thalern, welcher Betrag sich allmählig immer mehr erhöht.

5. Das „Schwesternhaus“, belegen in der Regidenthorens-Gartengemeinde vor Hannover; ein Stift für 40 bis 50 unbescholtene Frauen-

zimmer des Bürgerstandes in vorgerücktem Alter, welche sich für eine geringe Einkaufssumme ein lebenslängliches Asyl erwerben.

6. Der „Mäßigkeits-Verein“, vor nunmehr 20 Jahren gestiftet.

7. Der „Thierschutz-Verein“, ebenfalls seit fast eben so lange durch ihn gestiftet. Als Filial davon hat Bödeker mit seinem Gelde und unter seiner Leitung in Hannover die erste Pferdeschlächtereierichtet. Es floriren jetzt zwei Pferdeschlächtereien in Hannover, und es sind, nach deren Ausweis, im letzten Jahre 300 Pferde mit einem Gesamt-Ergebniß von 150,000 Pfd. gesunden Fleisches geschlachtet worden.

(Schluß folgt.)

Rübenzuckerproduction in Europa.

Zu der Campagne von 1864—1865 erzeugten Rübenzucker: der Zollverein 3,300,000, Frankreich 2,900,000, Oesterreich 1,580,000, Rußland 800,000, Belgien 438,000, Polen und Schweden 230,000, Holland 50,000 Zollcentner, ganz Europa mithin 9,298,000 Ctr., eine Menge, welche vorher noch nicht erreicht worden ist.

Eisenbahnen.

Für die Preuß. Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen sind sehr anerkanntenswerthe Verkehrsvereinerleichterungen verfügt worden, die sich andere Bahnverwaltungen zur Nachahmung dienen lassen könnten. Es ist gestattet, daß der Fahrgast seine Reise beliebig unterbrechen kann und dieselbe erst am folgenden Tage zu dem auf seinem Billette bemerkten Endorte fortzusetzen braucht; ferner, daß er von einer niederen auf eine höhere Wagenklasse übergehen, daß er endlich Tonnen und kaufmännische verpackte Kisten als Passagiergut mitnehmen darf, wovon jedoch kein Freigepäckgut in Abzug zu bringen ist. — Aus Baiern ertönen fortwährend Klagen über Mangel an Transportwagen; es sei deshalb unmöglich, aus Sachsen die nöthigen Steinkohlen zu beziehen. — Für Prag-Eger ist Concession erteilt. — Zu der Leine-Deister-Bahn empfing eine Englische Gesellschaft Concession, nachdem sie sich zur Vollendung der Bahn binnen 2 Jahren anheischig gemacht. — Die Mecklenburgische Ritterschaft hat die Betheiligung an der directen Bahn zwischen Berlin und Stralsund abgelehnt. — Essen-Osterrath sollen zum 1. Dec. fahrbar werden. — Die Eröffnung von Almelo-Salzberg ist bis zum 1. November verschoben. — Berlin-Cüstrin ist im raschfortschreitenden

Bau begriffen. Man hofft auf Eröffnung der Bahn im Spätommer des künftigen Jahres. Die Reise nach den Ostprovinzen verkürzt sich dadurch um mehr als 1 Stunde.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 8. October.

Kronprinz. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Graf v. Kalkreuth mit Sohn a. Hachsfüßel und Freiherr v. Fint a. Dreilburg. Hr. Premierlieutenant und Brigade-Adjutant v. Zibewitz mit Bruder, Gymnasiast a. Tettau Die Hrn. Kaufl. Janzen und Wittstod a. Leipzig.

Stadt Jülich. Hr. Hauptmann a. D. Schilde a. Dessau. Hr. Rittergutsbes. v. Berner a. Breslau. Hr. Rentier v. Krosigk a. Warschau. Die Hrn. Kaufl. Kuhlmann a. Remscheid, Hüßner a. Berlin, Neufner a. Naumburg, Tappe a. Kleinau, Grohmann, Brens, Künzel a. Leipzig und Schulz a. Magdeburg.

Goldner Ring. Hr. Kreisrichter Manicus mit Frau a. Querfurt. Hr. Mühlenbesitzer Kohlmann a. Altona. Hr. Baumeister Dicker a. Dresden. Hr. Rentier Junf a. Magdeburg. Hr. Student Tomson a. Belgrad. Hr. Officier Dertel a. Hannover. Hr. Militärarzt Dr. med. Müller a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Günther a. Toronto, Roth a. Schwab, Dreier a. Bremen und Schwarz a. Frankfurt a. D.

Goldner Löwe. Die Hrn. Deconomen Clarus nebst Bruder a. Schönebeck, Weil nebst Sohn und Jacobie mit Tochter a. Rottenberga. Hrn. Kaufm. Lersam a. Calbe a. S.

Stadt Hamburg. Hr. General v. Borstel und Frau nebst Dienerschaft und Frau Staatsrätin v. Borstel nebst Familie a. Breslau. Hr. Deers v. Krosigk nebst 2 Söhnen a. Apun. Hr. Banquier Siegrist und Frau a. Magdeburg. Hr. Rentier Bänhoff mit Frau und Fräulein Tochter nebst Dienerschaft a. Oberwinter b. Bonn. Hr. Papierfabrikant Marschhausen a. Bernigerode. Die Hrn. Kaufl. Brückmann a. Witten, Kubano a. Chemnitz, Mühlen a. Rheydt, Erdmann a. Chile, Schulten a. Elberfeld, Bendix a. Berlin und Mark a. Mainz.

Wentz's Hotel. Die Hrn. Geh. Rath Kiedel mit Familie und Major a. D. Wöllenberg a. Berlin. Hr. Hauptmann v. Görtschen a. Neu-Ruppin. Hr. Landwirth Madenjen nebst Söhnen a. Lindenau. Hr. Schulrath Dr. Sintenis a. Zerbst. Hr. Collaborator Rodde a. Verden. Hr. Gutsbesitzer Stausenberg a. Gräfenbors. Hr. Agent Claus a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Reinhardt a. Bantzen, Sommerguth a. Magdeburg, Borberg a. Barmen und Döbel a. Naumburg.

Zum schwarzen Bär. Hr. Deconom Kenzler a. Schwalbach. Hr. Rector Gutzjahr a. Gerbstedt. Demoiselle Wadernagel a. Dombors. Hr. Seilermeister Kundgren a. Jena. Hr. Actuar Florstedt a. Wettin. Die Hrn. Kaufl. Bleimeister a. Breitingen, Körbing a. Dessau und Neumann a. Leipzig.

Zum blauen Hirt. Hr. Fabrikant Meyer und Frau a. Kallstadt. Hr. Fleischermeister Frost a. Isendorf. Die Hrn. Kaufl. Labuschin a. Schwerin, Plath a. Magdeburg, Behrens und Frau a. Aischersleben und Kirchner a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Kreis-Gericht Halle a/S.

In unser Prokuren-Register ist unter Nr. 48 Folgendes eingetragen:

Bezeichnung des Principals:
der Kaufmann **Friedrich Wilhelm August Werther** in Halle a/S.

Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen bestellt ist:

H. Ch. Werther & Co.

Ort der Niederlassung:

Halle a/S.

Bezeichnung des Prokuristen:

Heinrich Wilhelm Theodor Werther in Halle.

Zeit der Eintragung:

Eingetragen laut Verfügung vom 3. October 1865 am folgenden Tage.

Sehr schön helles geruchloses **Solaröl** empfiehlt à Quart 6 Sgr., in Flaschen zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{8}$ Quart (Flasche gegen Flasche),
F. Wischeke, Leipzigerstraße Nr. 22.

Schulbücher, Lexica etc.
antiquarisch und neu bei
Chr. Graeger,
Schulgasse 3c.

Echt französische Prima:

Gummischuhe
in der von mir seit 6 Jahren geführten ausgezeichneten Qualität empfehle ich für Wiederverkäufer, so wie im Einzelnen unter Garantie vorzüglicher Haltbarkeit zu verhältnißmäßig billigen Preisen.

Hr. Ulrichstraße 42. **C. F. Ritter.**

Bekanntmachung.

Ich mache ein bauendes Publikum darauf aufmerksam, daß ich von jetzt ab die Schachttruthe gute lagerhafte Bausteine für $2\frac{1}{4}$ R^r verkaufe.
Halle, den 10. October 1865.

F. Fiedler, Steinbruchs-Pächter,
Wuchererstraße Nr. 7.

Mittwoch den 11. v. M. Nachmittags 2 Uhr verkaufe ich gegen sofortige Zahlung in der Nähe meines Grundstücks, Herrenstraße Nr. 5, eine Partie altes Bauholz und Dachziegel.

L. Adlung.

Ein prakt. Büchlein für Kaufleute etc.!

Für nur 6 Sgr. ist in der Buchhandlung von Ed. Anton in Halle **der neue Münzumrechner** zu haben, dessen Ankauf viel zur Zeitersparniß beiträgt.

Jedermann von grossem Nutzen!

Fette Kieler Sprotten und Kieler Bücklinge erbielt **B o l s e.**

Zu verkaufen ist eine kleine Kinderbettstelle
Geiststraße Nr. 59, 2 Tr.

Zu verkaufen sind eine Partie noch gute Betten
vor dem Geistthor Nr. 8

Bestellungen auf
à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 1000 feo. Haus,
beste Fischerbener Kohle
u. 92 C., nehmen an
J. G. Mann & Söhne



Kief. Brennholz billigt bei Mann & Söhne.

Billigste u. reichhaltigste
Modenzeitung.

Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Coilette und Handarbeiten
vierteljährlich 6-7 Nummern
mit ca. 500 Abb. für Coilette u. Handarbeiten, 30 Schnitt-
muster und 100 Musterzeichnungen für Weißbäderei.
Bei Schröder & Simon in Halle.
10 Sgr. vierteljährl.

Zu verkaufen sind ein Paar Ziegenböcke,
sehr gut passend zum Fuhrwerk
Weingärten Nr. 7.

Zu verkaufen ist ein Kachelofen mit eis.
Kasten u. versch. Ofenheile Hospitalplatz Nr. 9.

Zu verkaufen ist billig ein Zughund, auch
zur Jagd dienlich, auf dem Harz Nr. 31.

Zu verkaufen ist billig ein kleiner eiserner
Feisofen mit kleiner Kochröhre
Martinsgasse Nr. 1.

Frische Strals. Bratberinge,
à Stück 6 und 8 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
Julius Kramm.

Necht Magdeb. Sauerkohl,
Teltower Mübchen
empfiehlt
Julius Kramm.

Pra. Solaröl, das Quart 6 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
amerik. Steinöl, das Quart 8 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
empfiehlt
Reinhold Kirsten.

Zu verkaufen: 2 tief. Wasserbottiche v. ca.
10,000 u. 3000 Qt. Inhalt, eine gerade Treppe
v. 18 Stufen, ein Futterkasten, ein eis. Druckpumpe
u. e. Partie Spiritusfässer Leipzigerplatz Nr. 2a.

Marktfubren Bahnhofsstraße 8.
Wasserfubren Bahnhofsstraße 8.
Schlyse und seidene Bänder werden gewaschen
und wie neu wieder hergestellt
neue Promenade Nr. 11, 1 Tr.

G. Martini, Damenkleidmacher, wohnt
von jetzt ab kl. Sandberg Nr. 1.

Von jetzt ab befindet sich meine Wohnung
kl. Sandberg Nr. 6.
Bleser, Privat-Secretair.

Gesucht wird eine geübte Putzmakerin,
sowie junge Mädchen, welche das Strohhutnähen
erlernen wollen, v. **A. Berger,** Rannischestr. 17.

Spielschule.

Kinder von 2 $\frac{1}{2}$ bis 6 Jahren finden in mei-
ner Spielschule von 8 bis 12 Uhr Vorm. für
ein monatliches Honorar von einem Thaler Auf-
nahme. Dabei werden von jetzt ab auf mehrfach
geäußerten Wunsch die älteren von einer geprüf-
ten Lehrerin täglich in einer Stunde für den
Eintritt in die Elementarschule vorbereitet, sowie
die Mädchen den ersten Unterricht im Stricken
erhalten.

Gottesackerstraße 11. verw. Hauptm. Köstler.

Fleißige Arbeiter, welche Rüben in Accord
herausholen wollen, finden mehrwöchentliche Be-
schäftigung auf meinen Wirthschaften zu **Beuch-
litz** und **Schlettau**, und haben sich vom Sonn-
tag den 8. v. Mts. an bei dem Herrn Inspector
Cleve auf Rittergut **Beuchlitz** zu melden.
Bei gutem Lohn wird Mittag warmes Essen ge-
geben, nöthigen Falls auch für nächtliches Unter-
kommen gesorgt.

Rittergut Venkendorf.

Zimmermann.

Wand-Uhren
der verschiedensten Sorten zu billigen Preisen.
Schwarzwälder Uhren-Handlung,
Gasthof „zum blauen Hecht.“

C. Ahrens, früher **H. Schnell.**

Zu verkaufen ist eine gebrauchte Bettstelle
Moritzkirche Nr. 4.

Wein Ofen- und Topfwaaren-Geschäft be-
findet sich jetzt **gr. Ulrichsstraße 26.**
Carl Beyer, Töpfermeister.

Gesucht wird e. kl. Labentisch Glauch. Kirche 11.

Ein Mann, welcher 26 Jahre lang, zuerst
als Formenstecher, dann als Bureau-Diener und
Hausmann in einer und derselben hiesigen Familie
beschäftigt war und nur durch eingetretenen To-
desfall, mit den besten Empfehlungen versehen,
aus diesen Diensten gekommen ist, sucht eine An-
stellung ähnlicher Art und dürfte wegen seiner
vollständigen Lokalkenntniß besonders auch als
Vore für einen der Herren Rechtsanwälte oder
Buchhändler gut verwendbar sein. Nähere Aus-
kunft ist der Herr Commerzienrath **Jacob** zu
ertheilen bereit.

Gesucht werden zwei ordentliche Knechte,
welche Salzsäcke laden können.

F. Taatz, Mittelwache Nr. 2.

Drei zuverlässige, kräftige Arbeiter finden
dauernde Arbeit Mühlgraben Nr. 1.

Gesucht wird sofort ein Mädchen zur War-
tung eines Kindes für d. Nachm. Leipzigerstr. 24.

Anständige Mädchen mit guten Attesten kön-
nen sich melden. Frau **Christ,** Schülerschhof 4.

Ein junges Mädchen sucht in einem Laden
Beschäftigung. Zu erfragen
gr. Ulrichsstraße Nr. 7, im Cigarrenladen.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches,
reines Mädchen zur Aufwartung
gr. Brauhansgasse Nr. 19.

Gesucht wird eine Handfrau
Waisenhaus, 2. Eingang.

Eine freundliche Wohnung in einem anständi-
gen Hause zum Preise von 90—100 $\frac{1}{2}$ wird
in möglichster Nähe der großen Ulrichsstraße zum
1. April 1866 gesucht. Offerten sind abzugeben
gr. Ulrichsstraße 14 im Laden.

Zu vermieten und zu Neujahr zu bezie-
hen sind von ruh. Leuten 2 St., 1 K. u. Küche.
Tischlermeister **Wolff,** gr. Schlamm 4.

Zu vermieten und sofort oder Neujahr
zu beziehen die zweite Etage große Ulrichs-
straße Nr. 12, bestehend aus 3 Stuben, mehre-
ren Kammern, Kochstube, Röhrwasser und son-
stigem Zubehör. **Wilhelm Heine.**

Zu vermieten an stille Miether 2 St.
nebst Zubehör, den 1. April 1866 zu beziehen,
auf Verlangen auch den 1. Januar 1866. Zu
erfragen

Mauergasse Nr. 11, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Stube, 2 Kam-
mern mit Zubehör Leipzigerstraße Nr. 81.

Zu vermieten und den 1. Januar 1866
zu beziehen ist eine kl. Stube für zwei einz. Leute
am Kirchthor Nr. 2.

Zu beziehen ist sofort eine Wohnung für
42 $\frac{1}{2}$ Breitestraße Nr. 17.

Gr. Märkerstraße Nr. 23 ist die
von Herrn Rechtsanwalt **Krukenberg** inne-
habende Bel-Etage von jetzt ab zu vermieten
und 1. April f. 3. zu beziehen. Näheres im
Hofe, 1 Tr.

Zu beziehen ist sofort ein Logis von einz.
Herren mit od. ohne Möbel Schmeerstr. 26, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein Torfplatz mit allem
Zubehör mit oder ohne Wohnung Thalgaße 1.

Zu vermieten ist ein Logis zu 30 $\frac{1}{2}$
Strohhoftspitze Nr. 33.

Zu beziehen ist sofort eine herrschaftliche
Wohnung, 2. Etage, aus 5 Stuben, K. und son-
stigem Zubehör bestehend gr. Ulrichsstraße 29.

Zu beziehen sind sofort in meinem neu-
erbauten Hause, kl. Ulrichsstraße, 3 herrschaftliche
Wohnungen, jede 11 Piegen enthaltend. Auch
ist daselbst ein gr. trockener Keller zu vermieten.
Friedr. Brandt.

Zu beziehen ist sofort ein freundliches Logis
von 1 oder 2 Personen Herrenstraße 7, 1 Tr.
Auch wird daselbst feine Wäsche gewaschen
und garnirt.

Eine Parterre-Wohnung im Preise von 44 $\frac{1}{2}$
p. a. ist sofort Schülerschhof Nr. 6 zu beziehen.

Zu vermieten und den 15. v. M. zu
beziehen 1 möbl. Stube mit Kammer von einem
einzelnen Herrn Bärgeß Nr. 6.

Zu vermieten ist sogleich eine möbl. St.
an einen anständ. Herrn Leipzigerstr. 98, 2 Tr.

1 kl. möbl. Stube gr. Ulrichsstraße Nr. 28.

Schlafstelle für anst. Herren Spiegelgasse 9.

Schlafstellen alter Markt 3, im Hofe r.

Kohlen u. Briquettes täglich frisch v. d. Zeche; auch in ganzen Waggons à 100 u. à 200 *Stk.* u. zu Grubenpreisen b. J. G. Mann & Söhne.

Jetzt Schulberg Nr. 17 bei der Universität.

Schulbücher neu — alt, billigt bei **Peterfen**. Hall. Chronik, 2 Bde. 8°. 18 Gr. Wochen-, Amtsblätter Bd. 1 Gr. Gedichte, Lexica, Atlanten, Geschichten, Bilderb. vielf. 2—20 Gr. Die Classifier 10 Bde. 5 Gr.

W. Pospichal, Schulgasse Nr. 4,
Hutfabrikant,

empfiehlt feinste **Haarfilzhüte**, wasserdicht gestift, sehr verschieden von den mit Leim appetitirten Wollhüten für Herren, Damen, Mädchen und Knaben zu auffallend billigen Preisen.

Alle Sorten **Winterhüte** werden gewaschen, gefärbt und modernisirt und in einigen Tagen nach den neuesten Façons zurückgeliefert. **W. Pospichal, Schulgasse Nr. 4.**

Geschäfts-Gröffnung.

Meinen werthen Kunden sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von der Glaucha'schen Kirche nach **alter Markt Nr. 17** verlegt habe und unter heutigem Tage eröffne.

Halle, den 10. October 1865.

Gottlob Fischer, Fleischermeister.

Von heute ab wieder **echte Frankfurter Würstchen** mit und ohne Sauerkohl. Auch hält noch ein Töpfchen **feines altes Culmbacher Bier** empfohlen.

C. J. Scharre, „zur Börse“ am Markt, im Hôtel Garni.

Rocco's Etablissement.

Heute Mittwoch den 11. October **4. Abonnements-Concert-Dansant**. Fremde, durch Abonnenten eingeführt, haben Zutritt. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Goldene Rose. Freitag Schlachtfest. Morgens 9 Uhr Wellfleisch mit Magdeburger Sauerkohl. Abends diverse Würst zc.

Ammendorf. Mittwoch Gesellschaftstag, Omnibusfabrik.
Ratsch.

Gesucht wird von einem ruhigen Miether (Beamter) eine Wohnung von 1 Stube, 1 oder 2 Kammern, Küche und Zubehör, sofort zu beziehen. Offerten unter H. H. in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird eine Wohnung von wenigstens 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör zum 1. April 1866 Parz Nr. 48, eine Treppe.

Ein **Logis zum Preise von 68 Thlr.**, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst sonstigem Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen.

F. W. Rüprecht, gr. Schlam 3.

Zu vermieten ist die Bel-Etage, auch kann die Hälfte sofort bezogen werden am Bahnhof Nr. 8.

Eine anständige Wohnung, 3 heizbare Zimmer, Speisekammer, Küche und Zubehör ist zum neuen Jahr von einer ruhigen Familie zu beziehen; auch steht daselbst ein schöner großer eiserner Heizofen zu verkaufen
Mühlweg Nr. 4, vor dem Geistthor.

Familienveränderungshalber ist ein schönes Kellergeschäft mit Victualienhandel sofort zu vermieten und gleich zu beziehen. Zu erfragen beim Getreidehändler **Zwanziger, Herrenstraße 2.**

Zu vermieten u. sogl. zu bez. 1 Stube, Küche, Dachkammer u. Torfgelass von stillen Mietheern. Zu erfr. in der Exped. d. Blattes.

Verloren wurde von der Rathhausgasse nach dem Geistthor ein schwarzer Tasset-Bourrus. Gegen Bel. abzugeben am Mühlweg Nr. 4.

Verloren wurde vom Bahnhof bis Bülbergasse eine Perl-Tasche mit Lebergurt. Bitte dieselbe abzugeben
Bülbergasse Nr. 4.

Verloren wurde vom gr. Berlin bis zum Kirchthor ein ächtes Watist-Taschentuch mit gestickter Ecke. Gegen Belohnung abzugeben
Breitestraße Nr. 22.

Verloren wurde Montag den 9. Oct. am Rannischen Thore von einer armen Frau ein Messing-Stubenschloß mit 2 Drückern in einem Säckchen. Bitte gegen Bel. abzug. Martinsgasse 12.

Gefunden ist ein seidener Paletot. Abzuholen Schulgasse Nr. 1, im Hofe 1 Tr. r.

Gefunden ist ein Schrauben-Schlüssel. Abzuholen gegen Insetionsgebühren
Fleischergasse Nr. 38 bei **Löffler.**

Der ehrliche Findex eines am 30. Sept. verl. Futerals mit Uhrwerkzeug wird ersucht, selbiges gegen Belohnung abzugeben
Geiststraße 42.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Mein **Tanzunterricht und Anstandslehre** beginnt für Damen Mittwoch, für Herren Donnerstag den 11. und 12. d. Mts.

C. Landmann, gr. Brauhausgasse 9.

Schnell-Schönschreib-Unterricht, kaufmännische Handschrift, bei billigem Honorar Garantie.

C. Landmann, gr. Brauhausgasse 9.

Zwei fein möblirte Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermieten gr. Brauhausgasse 9, 1 Tr.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 11. Oct.: „Die Schule der Verliebten“, Lustspiel in 5 Akten von C. Blum.

Donnerstag den 12. Oct.: „Romeo und Julia“, Oper in 4 Akten von Bellini.

Iphigenia.

Sonntag den 15. October Theater und Ball in **Wipplingers Salon.**

HARMONIE.

Mittwoch den 11. Octbr. Theater und Tanzkränzchen im Bürgergarten.

Zur „guten Quelle.“

Heute Dienstag und folgende Tage **große musikalische Abendunterhaltung** von Herrn **H. Sau** und Gesellschaft.

Caspartheater im Rosenthal.

Donnerstag den 12. d. M.: „Der Brudermord“, oder: „Casper im Walde.“ Ritterschauspiel in 3 Akten. Freitag den 13. d. M.: „Genoveva“, oder: „Casper als Mörder“ in 3 Akten. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet
Friedrich Grimmer.

JK Halle'scher Turn-Verein.

JK Sonnabend den 14. October Abends 8 Uhr **Generalversammlung** in der „**Tulpe.**“ Mittheilungen. Karten mit zu bringen.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 4 $\frac{1}{4}$ Uhr starb nach kurzen aber schweren Leiden unsere gute **Marie**, 3 J., 3 M., 1 T. alt, an der Nachenbräune. Dies Verwandten und Fremden zur Nachricht.

Halle, den 10. October 1865.

A. Taute und Frau.

Heute Abend 6 Uhr verschied in Folge eines Schlaganfalls unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater der Königl. pensionirte Ober-Böttchermeister **Friedrich Brock** im 75. Lebensjahre.

Um stillen Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, den 9. October 1865.